



Zertifikat zur tabakfreien Gesundheitseinrichtung: Analyse der förderlichen und hinderlichen Faktoren des Changemanagement- Prozesses anhand des 8-Stufen-Modells nach Kotter

**Implementierung des Zertifikates zur tabakfreien
Gesundheitseinrichtung in die Gesundheitseinrichtungen der
Österreichischen Gesundheitskasse**

Masterarbeit

Masterstudium Unilehrgang Public Health an der
Medizinischen Universität Graz

Mag. Bernhard Stelzl (00112033)

Betreuer: DDr. Florian Stigler, MPH
Zweitbetreuer: Dr. Martin Sprenger, MPH

Jänner 2022



Public Health School

Medizinische Universität Graz

Zusammenfassung

Tabakkonsum gehört zu den weltweit vermeidbarsten Risikofaktoren für vorzeitigen Tod (vgl. WHO, 2008). Das Institut für höhere Studien (IHS) führte in einer Berechnung 12.840 Todesfälle in Österreich direkt auf das Rauchen zurück, das sind 16% aller Verstobenen aus dem Jahr 2016 (vgl. Pock et al., 2018). Im Rahmen des Österreichischen Netzwerks gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG, 2018) ist eine Zertifizierung als tabakfreie Gesundheitseinrichtung eingebettet in das System des Global Network for Tobacco Free Healthcare Services möglich. Im Rahmen der Arbeit wurden förderliche und hinderliche Faktoren einer Zertifizierung anhand einer qualitativen Methode analysiert. Dabei wurden Rückschlüsse auf einen möglichen Implementierungsprozess in die Gesundheitseinrichtungen der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) gezogen. Den theoretischen Rahmen dazu bildet das Changemanagement-Modell von Kotter (vgl. Kotter, 1996). Dazu wurden 7 semistrukturierte Interviews mit 8 Personen aus Institutionen außerhalb der ÖGK, die das Zertifikat bereits erlangt haben, durchgeführt. Die Interviews wurden mit den Zugängen der „Framework Analyse“ ausgewertet und interpretiert (vgl. Rietchie et al., 2003).

Die Dringlichkeit des Vorhabens ließ sich aus Sicht der Interviewpersonen aus der medizinischen Schwerpunktsetzung und Vorbildfunktion der Gesundheitseinrichtung ableiten. Ohne Unterstützung der obersten Führungsebene und speziellen Schlüsselpersonen war eine Umsetzung schwieriger möglich. Die Vision wurde meist aus dem Leitbild der Einrichtung abgeleitet. Der Kommunikation auf unterschiedlichsten Kanälen wurde eine wichtige Bedeutung zugeschrieben. Die Umsetzung des tabakfreien Umfeldes oder der Dokumentationspflichten wurde als besonderes Hindernis beschrieben, die Befähigung der Mitarbeitenden zur motivierenden Ansprache zum Rauchstopp erfolgte über die Berufsgruppen hinweg sehr differenziert. Für die Verankerung und Nachhaltigkeit wurde die Verpflichtung zur jährlichen Selbstbewertung und die Rezertifizierung als besonders förderlich erwähnt. Mit der Überkategorie „Vorbereitungsmaßnahmen“ wurde eine neue Kategorie gefunden. Aus den Interviews konnten Empfehlungen für die Implementierung in die Gesundheitseinrichtungen der ÖGK abgeleitet werden.

Abstract (English)

Tobacco use is one of the most avoidable risk factors for premature death worldwide (cf. WHO, 2008). In a calculation, the IHS (Institut für höhere Studien) attributed 12,840 deaths in Austria directly to smoking, which is 16% of all deaths in 2016 (cf. Pock et al., 2018). As part of the Austrian Network of Health-Promoting Hospitals and Healthcare Facilities (ONGKG,2018), a certification as a tobacco-free healthcare facility, embedded in the system of the Global Network for Tobacco Free Healthcare Services, is possible. As part of the master's thesis, factors that help and hinder the certification were analysed using a qualitative method. Conclusions were drawn about a possible implementation process in the health facilities of the Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK). Kotter's change management model (cf. Kotter, 1996) forms the theoretical framework for this. For this purpose, 7 semi-structured interviews were conducted with 8 people from institutions outside the ÖGK, who had already obtained the certificate. The interviews were evaluated and interpreted using the "framework analysis" approach (cf. Rietchie et al, 2003).

From the point of view of the interviewees, the urgency of the project could be derived from the medical focus and role model function of the healthcare facility. Without the support of top management and special key persons in the working group implementation was more difficult. The vision was mostly derived from the mission statement of the institution. Communication via a wide variety of channels, was given particular importance. The implementation of the tobacco-free environment or the documentation requirements were described as a particular obstacle, the ability of employees to motivate people to stop smoking was very differentiated across the professional groups. The obligation for annual self-assessment and recertification was mentioned as particularly beneficial for anchoring and sustainability. A new category was found with "preparatory measures". From the interviews, recommendations for implementation in the health care facilities of the ÖGK could be derived.